

Mag.^a Beate Meinl-Reisinger, MES
Bundesministerin
Minoritenplatz 8, 1010 Wien, Österreich

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Dr. Walter Rosenkranz
Parlament
1017 Wien

Wien, am 26. November 2025

GZ. BMEIA-2025-0.780.285

Sehr geehrter Herr Präsident!

Die Abgeordneten zum Nationalrat Christoph Steiner, Kolleginnen und Kollegen haben am 26. September 2025 unter der Zl. 3430/J-NR/2025 an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Österreichische Außenministerin in ukrainischer Landestracht“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu den Fragen 1 und 3:

- *Wurde dieses Trachtenkleid aus öffentlichen Mitteln bezahlt oder aus öffentlichen Mitteln, beispielsweise über Spesen, rückvergütet?
Falls ja, um welchen Preis wurde es erworben?*
- *Sind auf dem besagten Foto auch Mitarbeiter Ihres Kabinetts oder dem Generalsekretariat abgelichtet?*

Nein.

Zu Frage 2:

- *Woher hatten Sie dieses Trachtenkleid?*

Ich habe am 15. Mai den ukrainischen Botschafter, Dr. Vasyl Khymynets, mit einer Delegation des Vereins „Zentrum für Ukrainische Initiativen“ im Bundesministerium für europäische und

internationale Angelegenheiten (BMEIA) empfangen. Im Rahmen des Besuchs hat die Delegation mir eine Wyschywanka aus Anlass des „Tags der Wyschywanka“, der traditionell am dritten Donnerstag im Mai gefeiert wird, überreicht.

Der historische Bezug ergibt sich durch Erzherzog Wilhelm Franz von Habsburg-Lothringen. Genannt „Vasyl Vyshyvanyi“, war er im 1. Weltkrieg Befehlshaber in der heutigen Ukraine. Seinen ukrainischen Beinamen (ukrainisch: Vasyl Vyshyvanyi also „Wilhelm der Bestickte“) erhielt er aufgrund der Tatsache, dass er das bestickte ukrainische Hemd demonstrativ unter seiner Uniform trug.

Zu Frage 4:

- *Was ist der außenpolitische Nutzen dieses emotionalen Symbolaktes bzw. der Botschaft Ihres Onlinebeitrags für die Republik Österreich?*

Österreich, die Europäische Union und unsere internationalen Partner verurteilen den ungerechtfertigten und völkerrechtswidrigen Angriffskrieg der Russischen Föderation gegen die Ukraine aufs Schärfste und bringen unsere Solidarität mit der Ukraine zum Ausdruck. Es ist im Interesse aller, dass es so bald wie möglich Frieden in der Ukraine gibt. Der Frieden muss allerdings gerecht, umfassend und aus unseren eigenen Sicherheitsinteressen heraus nachhaltig sein.

Gemeinsam mit unseren internationalen Partnern werden wir uns weiterhin mit Nachdruck dafür einsetzen, dass rasch Schritte in Richtung eines Friedens gesetzt werden, der die ukrainischen Sicherheitsbedürfnisse berücksichtigt und die Sicherheit Europas nachhaltig gewährleistet. Österreich ist bereit, als Ort für Friedensgespräche zur Verfügung zu stehen.

Mag.^a Beate Meinl-Reisinger, MES

